

Chronik des KKS „St. Martin“ Zeutern e.V.

An dieser Stelle wollen wir unseren Mitgliedern und Allen, die unsere Internetseite besuchen, einen kurzen chronologischen Überblick über den Werdegang des Vereins von der Gründung im Jahr 1928 bis heute geben, Dabei sollen aber nur die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen aufgezeigt werden. Wir bitten deshalb um Verständnis, wenn das eine oder andere Detail in der nachfolgenden Übersicht nicht enthalten sein sollte. Hinweise und Anregungen für Ergänzungen nehmen wir selbstverständlich jederzeit gerne entgegen.

- 1928 Gründung des Vereins im Gasthaus „Zum Ritter“ in Zeutern
- 1945 Infolge der Auswirkungen des II. Weltkrieges war der Verein – wie alle Schützenvereine in Deutschland – durch die Militärregierung der Siegermächte verboten.
- 1960 In den letzten Tagen des Jahres 1960 trafen sich – wiederum im Gasthaus „Zum Ritter“ in Zeutern – einige Gleichgesinnte, um den Verein erneut aus der Taufe zu heben. Zu ihnen gehörten:
- Zum ersten Oberschützenmeister wurde Hubert Jiml gewählt.
Frau Emma Reiser, die „Ritterwirtin“, übergab zur Wiedergründung des Vereins die alte Vereinsfahne, welche sie über die Kriegswirren gerettet und aufbewahrt hatte.
- 1961 Der Verein wird unter Nr. 201 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bruchsal eingetragen. Zunächst trägt er den Namen „Kleinkaliber-Schützenverein Zeutern e.V.“. Es folgte die Anmeldung beim Badischen Sportschützenverband, in den er als 220er Verein aufgenommen wurde. Außerdem wurde der Verein Mitglied im Badischen Sportbund Nord.
Nachdem der alte Schießplatz im Bereich des Oberen Waldes inzwischen verwildert war und die als Schützenstand benutzte Holzhütte nunmehr dem Sportverein Zeutern als Mehrzweckraum diente, wurde in der Scheune von Richard Dietz in der Wolfgangstraße ein erster behelfsmäßiger Schießstand eingerichtet.
Ende 1961 erteilte der Gemeinderat der Gemeinde Zeutern seine Zustimmung zum Bau einer Schießanlage, für deren Standort der ehemalige Schießplatz am Rande des Oberen Waldes auserkoren wurde.
- 1962 Im Januar Abschluss eines Pachtvertrags auf 99 Jahre mit der Gemeinde Zeutern und im Juni wurde der Bauantrag beim damaligen Landratsamt Bruchsal eingereicht.
- 1963 An Stelle von Hubert Jiml folgte Wilhelm Zorn als Oberschützenmeister. In dessen Amtszeit fällt der Baubeginn für die Keimzelle der heutigen Schießanlage. Neben 6 Luftgewehr- und 6 Kleinkaliberständen war auch eine Vereinsgaststätte eingeplant.
Der Schießbetrieb des Vereins wurde bis zur Fertigstellung des neuen Schützenhauses von der Wolfgangstraße in den alten Saal des Gasthauses „Zur Sonne“ verlegt, wo 10 Luftgewehrstände (damals noch handbetrieben) zur Verfügung standen.
- 1964 Im April übernimmt Oskar Reiser das Amt des Oberschützenmeisters. Baubeginn des neuen Schützenhauses. Infolge der Hanglage gestaltete sich der Bau nicht gerade einfach und die Rohdung der alten KK-Schießbahn erforderte ebenfalls viel Zeit und Mühe.
- 1965 In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zeutern wird der Weg vom Ortsende in der Grabenstraße bis zum Schützenhaus als Betonweg ausgebaut. Die Luftgewehr-Schießanlage wird offiziell in Betrieb genommen.
- 1967 Im Juli konnte die KK-Schießanlage mit 6 Ständen und elektrischen Zulanagen ihrer Bestimmung übergeben werden.
Willibald Schroff erzielt bei den Deutschen Meisterschaften, die damals noch in Wiesbaden ausgetragen wurden, 580 Ringe und wird mit nur einem Ring Rückstand auf den Erstplatzierten 3. Deutscher Meister.
- 1968 Mit einem großen Schützenfest beging der KKS Zeutern sein 40-jähriges Jubiläum.

- 1970 Karl Botz stiftet eine Königskette für das Königsschießen des Vereins.
- 1971 Nach siebenjähriger Amtszeit folgt Erich Dreher im Amt des Oberschützenmeisters, das er bis 1991 inne hat.
- 1975 Erste Schritte zum Bau einer Luftgewehr-Schießhalle mit 8 Ständen neben dem bestehenden Schützenhaus, da die bisherige Schießanlage im Freien mit 6 Ständen nicht mehr ausreichen und zeitgemäß war.
- 1976 Im August wurde durch das Landratsamt Karlsruhe die Baugenehmigung für die neue Schießhalle erteilt. Viele Stunden Eigenarbeit folgten, aber wegen der schwierigen Geländeverhältnisse mussten manche Arbeiten auch von Baufirmen ausgeführt werden.
- 1977 In der Hauptversammlung wurde eine grundlegend überarbeitete Neufassung der Vereinssatzung beschlossen. Gleichzeitig führte der Verein als erster Schützenverein im Sportschützenkreis 11 Bruchsal die Ämter eines Jugendsprechers und einer Damenleiterin ein.
- 1978 Zum 50-jährigen Jubiläum des Vereins konnte im September die neue Schießhalle ihrer Bestimmung übergeben werden. Aus gleichem Anlass wurde die Böllerschützengruppe „Zeuterner Freischärler“ als Abteilung des Vereins ins Leben gerufen, nachdem uns von der Gemeinde Ubstadt-Weiher die früher in Zeutern beheimatete Saltukanone zur dauernden Nutzung überlassen wurde.
- 1982 Im Oktober 1982 erhält der Verein eine neue Vereinsstandarte, die von den Mitgliedern im Rahmen einer Spendenaktion finanziert wurde. Die Weihe der Standarte erfolgte durch den aus Zeutern stammenden Palottiner-Pater Dr. Hugo Schmitt, der damals als aktiver Bogenschütze selbst einem Schützenverein in Bayern angehörte, im Rahmen einer Hubertus-Messe in der Zeuterner St. Martins-Kirche.
- 1988 Recht schnell gingen die Jahre ins Land und 1988 konnte der Verein auf sein 60-jähriges Bestehen zurückblicken, das wiederum entsprechend gefeiert wurde.
- 1991 Erich Dreher gibt nach 20 Jahren aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Oberschützenmeisters an seinen Nachfolger Adam Klär ab.
Im gleichen Jahr wird die Partnerschaft zu unseren Schützenfreunden vom Biathlon- und Schützenverein Nünchritz-Glaubitz in Sachsen begründet. Zahlreiche gegenseitige Besuche standen seitdem auf dem Programm und zeugen von der engen Verbundenheit beider Vereine.
- 1992 In der Hauptversammlung stimmen die Mitglieder einstimmig dem Vorschlag des Vorstands zu, einen umfassenden Um- und Erweiterungsbau der Schießanlage und des Schützenhauses in Angriff zu nehmen.
- 1993 Im August sind alle Weichen in Richtung Baumaßnahme gestellt. Die Baugenehmigung liegt vor, Zuschüsse sind bewilligt und das notwendige Gelände für die Erweiterung der Kleinkaliber-Schießanlage steht ebenfalls zur Verfügung.
Erneut sind die Mitglieder zur Leistung freiwilliger Arbeitsstunden aufgerufen, denn es gilt, eine neue Schießhalle für Luftdruckwaffen zu bauen und auf dieser eine auf 10 Stände erweiterte KK-Schießanlage zu erstellen.
In der Folgezeit zeigt sich, dass das bestehende Schützenhaus einer Generalsanierung bedarf und der Aufwand hierfür weit höher ist, als ursprünglich geplant.
- 1997 Oberschützenmeister Adam Klär muss aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellen. Nachfolger wird Dieter Dutzi.
- 1998 Mit einem mehrtägigen Schützenfest begeht der Verein seinen 70. Geburtstag. Gleichzeitig findet das 1. Badische Böllerschützentreffen statt, zu dem eine stattliche Anzahl von Böllerschützengruppen aus nah und fern nach Zeutern kommen und das großen Anklang in der Bevölkerung findet. Im Herbst 1998 ist der Umbau des Schützenhauses fertiggestellt und die Gaststätte kann ihrer offiziellen Bestimmung übergeben werden.

- 1999 Am 21. Januar verstirbt der ehemalige Oberschützenmeister Adam Klär, Initiator der umfangreichsten Baumaßnahme des Vereins sowie der Partnerschaft mit dem Biathlon- und Schützenverein Nüchritz-Glaubitz.
Im Frühjahr kann die Vereinsgaststätte an Frau Tan Braun verpachtet werden. Sie bietet neben deutscher Küche auch eine reichhaltige Auswahl an thailändischen Gerichten an, wodurch sich das Schützenhaus zum einem Anziehungspunkt für Freunde der asiatischen Küche entwickelt.
Bei der Hauptversammlung wird Eckbert Tesch als Oberschützenmeister zum Nachfolger von Dieter Dutzi gewählt.
- 2000 Die neue Luftgewehr-Schießhalle kann ihrer Bestimmung übergeben werden. Schriftführer Martin Bischof wird Landesschützenkönig des Badischen Sportschützenverbandes.
- 2001 Es tritt erneut ein Wechsel im Amt des Oberschützenmeisters ein: Neuer Amtsinhaber wird Norbert Heilig.
Der Biathlon- und Schützenverein Nüchritz-Glaubitz veranstaltet ein mehrtägiges Fest aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen unseren Vereinen.
- 2003 Die Feiern zum 75-jährigen Vereinsjubiläum, das damit verbundene Böllerschützentreffen sowie die Fertigstellung der Kleinkaliber-Schießanlage und damit des gesamten Bauvorhabens nach rund 10 Jahren Bauzeit, bilden den Höhepunkt des Jahres.
Ehren-Oberschützenmeister Erich Dreher erhält als Anerkennung für seine Verdienste als langjähriger „Motor“ und Koordinator der Baumaßnahme als erstes Mitglied des Vereins das Protektorabzeichen des Deutschen Schützenbundes.
Jugendleiter Klaus Stengel wird als zweiter Schütze des KKS Zeutern Landesschützenkönig des Badischen Sportschützenverbandes.
- 2004 Die Schützenhausgaststätte wird neu verpachtet. Neue Wirtin ist Frau Gabriela Speck, deren Lebensgefährtin Jörg Hargesheimer die Küche betreut.
- 2006 Oberschützenmeister Norbert Heilig und Schriftführer Martin Bischof stiften eine Erinnerungstafel für die ehrenamtlichen Helfer bei der langwierigen Baumaßnahme zum Neu-, Um- und Erweiterungsbau des Schützenhauses mit Schießanlage.
Ende September beenden Gabriela Speck und Jörg Hargesheimer ihre Tätigkeit als Pächterin und Koch der Schützenhausgaststätte. Die Bewirtschaftung übernehmen Mitglieder des Vereins, und für einige Wochen wieder Frau Tan Braun.
- 2007 Zum 1. April konnte wieder ein neuer Pachtvertrag für die Vereinsgaststätte abgeschlossen werden. Verantwortlich sind nun die Eheleute Waltraud und Horst Dieckelt.

Mitgliederentwicklung seit 1961

Jahr	männlich	weiblich (ab 1976)	Gesamt
1961	24		24
1965	76		76
1970	93		93
1975	112		112
1980	178	21	199
1985	189	27	216
1990	174	28	202
1995	161	24	185
1996	154	22	176
1997	154	23	177
1998	157	23	180
2007	140	23	163

Die Mitgliederzahl hält sich seit einigen Jahren bei knapp über 160 Mitgliedern. Es ist heute nicht gerade leicht, neue Mitglieder, vor allem Jugendliche, zu gewinnen, zumal das „amtliche“ Einstiegsalter bei Schützenvereinen bei 12 Jahren liegt.